

<b>FFH-Nr.</b> 139	<b>FFH-Name:</b> „Seeanger, Retlake, Suhletal“	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
-----------------------	---	---

## Erhaltungsziele

### 1. Erhaltungsziele

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes (Präziserungsgebiet), sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungsgrade:

1. der folgenden prioritären und weiteren Lebensraumtypen (Anhang I der FFH - Richtlinie)

- Pfeifengraswiesen (**LRT 6410**) als artenreiche Wiesen auf stickstoffarmen, basenreichen, feuchten bis nassen Standorten. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten wie Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*), Kümmelblättrige Silge (*Selinum carvifolia*), Stumpfblütige Binse (*Juncus subnodulosus*), Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*) und Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) kommen in stabilen Populationen vor.
- Feuchte Hochstaudenfluren (**LRT 6430**) als artenreiche Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten naturnaher Ufer und Waldrändern, die zumindest keine dominierenden Anteile von Nitrophyten und Neophyten aufweisen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Sumpf-Storchschnabel (*Geranium palustre*), Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) und Feldschwirl (*Locustella naevia*) kommen in stabilen Populationen vor.
- Magere Flachland-Mähwiesen (**LRT 6510**) als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen bzw. vereinzelt wiesenartige Extensivweiden auf von Natur aus mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten mit natürlichem Relief in landschaftstypischer Standortabfolge, vielfach im Komplex mit Feuchtgrünland sowie landschaftstypischen Gehölzen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), Rotklee (*Trifolium pratense*), kommen in stabilen Populationen vor.
- Kalkreiche Niedermoore (**LRT 7230**) als nasse, nährstoffarme, basenreiche Moore bzw. Sümpfe mit standorttypischen, zumindest teilweise kurzrasigen Kleinseggen-Rieden, vielfach im Komplex mit Staudenfluren, Röhrichten und Großseggenrieden. Die charakteristischen Tier- und meist stark gefährdete Pflanzenarten, wie Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Breitblättriges Wollgras (*Eriophorum latifolium*), Blaugrüne Segge (*Carex flacca*), Hirse-Segge (*Carex panicea*), Draht-Segge (*Carex diandra*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Stumpfblütige Binse (*Juncus subnodulosus*), Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*), Sumpf-Dreizack (*Triglochin palustre*) und Echte Sumpfwurz (*Epipactis palustris*) kommen in stabilen Populationen vor.
- Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (**LRT 91E0\***) als naturnahe, strukturreiche feuchte bis nasse Erlen- und Eschen-Auwälder verschiedenster Ausprägungen an Bächen mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Diese Wälder weisen verschiedene Entwicklungsphasen in mosaikartiger Verzahnung sowie einen naturnahen Wasserhaushalt mit periodischen Überflutungen auf und sind aus lebensraumtypischen, weitgehend autochthonen Baumarten, wie Schwarzerle (*Alnus glutinosa*), Esche (*Fraxinus excelsior*), Stieleiche (*Quercus robur*), und Hohe-Weide (*Salix x rubens*), zusammengesetzt. Ein hoher Alt- und Totholzanteil, Höhlen- und

<b>FFH-Nr.</b> <b>139</b>	<b>FFH-Name:</b> <b>„Seeanger, Retlake, Suhletal“</b>	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p>sonstige Habitatbäume sowie spezifische auentypische Habitatstrukturen, wie Flutrinnen, Tümpel, feuchte Senken und Verlichtungen, sind von besonderer Bedeutung für die Artenvielfalt. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Hasel (<i>Corylus avellana</i>) in der Strauchschicht und Bitteres Schaumkraut (<i>Cardamine amara</i>), Riesen-Schwingel (<i>Festuca gigantea</i>), Gewöhnliche Pestwurz (<i>Petasites hybridus</i>), Rohrglanzgras (<i>Phalaris arundinacea</i>) und Hain-Sternmiere (<i>Stellaria nemorum</i>) in der Krautschicht sowie Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>) und Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</p> <p>2. der folgenden Tierarten (Anhang II der FFH – Richtlinie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bachneunauge</b> (<i>Lampetra planeri</i>). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in naturnahen, durchgängigen, gehölzbestandenen, sauberen und lebhaft strömenden Fließgewässern mit unverbauten Ufern und von in ihren Standorteigenschaften durch die Art der Nutzung wenig beeinflussten Gewässerrandstreifen, hoher Strömungs- und Tiefenvarianz sowie vielfältigen Sohlen- und Sedimentstrukturen, insbesondere mit einer engen Verzahnung von kiesigen Bereichen (Laichareale) und Feinsedimentbänken (Larvalhabitate). Weiteres Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die sowohl geeignete Laich- und Aufwuchshabitate verbinden als auch den Austausch von Individuen zwischen Haupt- und Nebengewässern ohne zusätzliche Mortalität ermöglichen.</li> <li>• <b>Schmale Windelschnecke</b> (<i>Vertigo angustior</i>). Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in basenreichen, nassen bis feuchten, unbeschatteten Lebensräumen mit geringem Nährstoffeintrag, die sich leicht erwärmen, wie Kalkmoore, Seggenriede, Biotope mit einer Mischung aus Sumpf- und Feuchtwiesenvegetation, und gelegentlich auch Röhrichte, Hochstaudenfluren und Mulm von Erlensumpfwäldern und Weidengebüsch.</li> <li>• <b>Vierzählige Windelschnecke</b> (<i>Vertigo geyeri</i>). Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in basenreichen, nassen bis feuchten, unbeschatteten Lebensräumen mit konstant hohem Grundwasserspiegel und geringem Nährstoffeintrag, die sich leicht erwärmen, wie Kalkmoore, Seggenriede -insbesondere Klein-Seggenriede-, Biotope mit einer Mischung aus Sumpf- und Feuchtwiesenvegetation, und gelegentlich auch Röhrichte, Hochstaudenfluren und Mulm von Erlensumpfwäldern und Weidengebüsch.</li> </ul> <p>3. der folgenden Vogelarten des Vogelschutzgebietes V 19 „Unteres Eichsfeld“ (wertbestimmende Anhang I-Arten (Artikel 4 Abs. 1 Vogelschutzrichtlinie))</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wachtel</b> (<i>Coturnix coturnix</i>). Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Wachtel in einer offenen Kulturlandschaft mit einem möglichst vielseitigen Nutzungsmosaik aus Acker-, Grünland- und Bracheflächen, Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung, Erhaltung und Förderung ungenutzter Randstreifen, Reduzierung des Einsatzes von Bioziden und Düngemitteln mit störungsarmen Brut- u. Nahrungshabitaten.</li> <li>• <b>Wanderfalke</b> (<i>Falco peregrinus</i>). Ziel im Präzisionsgebiet ist die Entwicklung und Erhaltung von Nahrungshabitaten in räumlichem Verbund mit Bruthabitaten in einer strukturreichen, halb-offenen Landschaft mit vielfältigem Nutzungsmosaik (extensiv genutzte Wiesen und Weiden, Niedermoorbereiche, Brachen, Saumbiotope, Hecken, Feldgehölze, Hochstaudenfluren an Wegen, Grabenrändern etc.) und somit hohen Abundanzen von Nahrungstieren (v.a. individuenrei-</li> </ul>		

FFH-Nr. 139	FFH-Name: „Seeanger, Retlake, Suhletal“	zuständige UNB Landkreis Göttingen
----------------	--	---------------------------------------

### Erhaltungsziele

che Vogelbestände), die durch möglichst weitgehende Biozidfreiheit langfristig erhalten und gefördert werden sowie Erhaltung des Lebensraumes ohne bauliche Anlagen mit gefährdender oder störender Wirkung oder Kollisionsrisiko.

- **Neuntöter** (*Lanius collurio*). Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in einer strukturreichen Kulturlandschaft mit hohem Anteil an Hecken, Gebüsch und lichten Waldrändern mit mehrstufigem Aufbau in engem Verbund mit extensiv genutzten Grünlandflächen, Hochstaudenfluren an Wegen, Grabenrändern mit einer artenreichen Großinsektenfauna durch möglichst weitgehende Biozidfreiheit und mit störungsarmen Brut- u. Nahrungshabitaten.
- **Schwarzmilan** (*Milvus migrans*). Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in einer strukturreichen Kulturlandschaft mit hohem Anteil an solitär stehenden, alten Laubbäumen, Feldgehölzen und lichten, altholzreichen Waldrändern mit mehrstufigem Aufbau - insbesondere mit alten Eichen - als störungsarme Bruthabitate in engem Verbund mit extensiv genutzten, großflächigen Grünlandbereichen und nahrungsreichen Gewässern als Jagdhabitat sowie frei von baulichen Anlagen mit gefährdender oder störender Wirkung und Kollisionsrisiko.
- **Rotmilan** (*Milvus milvus*). Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in einer Landschaft mit vielfältigem Nutzungsmosaik (Wiesen, Niedermoore, Brachen, Saumbiotope, Hecken, Feldgehölze, Baumreihen, insbesondere mit alten, großkronigen Einzelbäumen und Baumgruppen in der Agrarlandschaft, die eine freie Anflugmöglichkeit bieten etc.) und extensiven landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsformen mit offener Weidetierhaltung und somit hoher Abundanz von Nahrungstieren (v.a. Kleinsäuger), mit ausreichend großen, ungestörten, altholzreichen Waldrändern von Laub- bzw. Auwaldgebieten, die von forstlicher Nutzung ausgenommene Horstbäume und Ruhezone im Bereich der Horste, ferner eine Lenkung des Besucherverkehrs - insbesondere im Umfeld der Horstbereiche – aufweisen sowie in einem Lebensraum ohne bauliche Anlagen mit gefährdender oder störender Wirkung oder Kollisionsrisiko.
- **Wespenbussard** (*Pernis apivorus*). Ziel im Präzisionsgebiet ist die Entwicklung und Erhaltung von Nahrungshabitaten in räumlichem Verbund mit Bruthabitaten in einer strukturreichen, halboffenen Landschaft mit vielfältigem Nutzungsmosaik (extensiv genutzte Wiesen und Weiden, Niedermoorbereiche, Brachen, Saumbiotope, Hecken, Feldgehölze, Hochstaudenfluren an Wegen, Grabenrändern etc.) und somit hohen Abundanz von Nahrungstieren (v.a. die Großinsektenfauna), die durch möglichst weitgehende Biozidfreiheit langfristig erhalten und gefördert werden sowie frei von baulichen Anlagen mit gefährdender oder störender Wirkung und Kollisionsrisiko..

<b>FFH-Nr. 139</b>	<b>FFH-Name: „Seeanger, Retlake, Suhletal“</b>	<b>zuständige UNB Landkreis Göttingen</b>
------------------------	--	---

## Erhaltungsziele

### 2. Erhaltungsgrade der verpflichtenden Erhaltungsziele

Der nachstehenden Tabelle sind die quantitativen Flächenanteile der jeweiligen Erhaltungsgrade der einzelnen Lebensraumtypen zu entnehmen:

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
	Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung		
<b>6410</b> - Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6410 - Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	B	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00
6410 - Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>6430</b> - Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6430 - Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	B	0,28	0,00	0,00	0,00	0,00
6430 - Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	C	2,11	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>6510</b> - Magere Flachland-Mähwiesen (Alpecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (Alpecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	B	0,24	0,00	0,00	0,00	0,00
6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (Alpecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	C	0,97	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>7230</b> - Kalkreiche Niedermoore	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

<b>FFH-Nr. 139</b>	<b>FFH-Name: „Seeanger, Retlake, Suhletal“</b>	<b>zuständige UNB Landkreis Göttingen</b>
------------------------	--	---

### Erhaltungsziele

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung			
7230 - Kalkreiche Niedermoore	B	1,80	0,00	0,00	0,00	0,00
7230 - Kalkreiche Niedermoore	C	0,24	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>91E0*</b> - Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
91E0* - Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	B	0,57	0,00	0,00	0,00	0,00
91E0* - Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Der nachstehenden Tabelle sind die Populationsgrößen und Erhaltungsgrade der einzelnen Arten des FFH-Gebietes zu entnehmen:

Taxon	wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Populationsgröße	Erhaltungsgrad	Wiederherstellung
FISH	<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge	< 0,5 Individuen/m <sup>2</sup>	C	nicht erforderlich
MOL	<i>Vertigo angustior</i>	Schmale Windelschnecke	> 100 lebende Tiere/m <sup>2</sup>	A	Habitatverbesserung
MOL	<i>Vertigo geyeri</i>	Vierzählige Windelschnecke	10–30 lebende Tiere/m <sup>2</sup>	B	Habitatverbesserung

<b>FFH-Nr. 139</b>	<b>FFH-Name: „Seeanger, Retlake, Suhletal“</b>	<b>zuständige UNB Landkreis Göttingen</b>
------------------------	--	---

### Erhaltungsziele

Der nachstehenden Tabelle sind die Populationsgrößen und Erhaltungsgrade der einzelnen Vogelarten des Vogelschutzgebietes V 19 zu entnehmen:

<b>Taxon</b>	<b>wissenschaftlicher Name</b>	<b>deutscher Name</b>	<b>Populationsgröße</b>	<b>Erhaltungsgrad</b>	<b>Wiederherstellung</b>
AVE	<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	25 - 50	B	Datenlieferung erfolgt noch
AVE	<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	1	B	Datenlieferung erfolgt noch
AVE	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	30 – 55	B	Datenlieferung erfolgt noch
AVE	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	2 - 5	B	Datenlieferung erfolgt noch
AVE	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	21	B	Datenlieferung erfolgt noch
AVE	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	2 - 5	B	Datenlieferung erfolgt noch